

Brief von Martin Wegelius an Ferruccio Busoni (Helsingfors, 15. Mai 1900)

Helsingfors, den 15. Mai 1900.

Lieber Freund Ferruccio!

Etwas muss verschwunden sein – Brief oder Telegramm. Zuerst schrieb ich Dir einen län gern Brief. Als Antwort darauf kam Dein Telegramm, worin Du Ganz empfiehlst. Da uns dieser Name gänzlich unbekannt war und Du auch mit Ekman von ihm gar nicht gesprochen hattest, wollten wir natürlich Näheres erfahren, und ich telegrafierte Tags drauf an Dich unter genauer Adresse (ich glaube am 3ten d.#M.): Warum nicht Jensen? Erwarten jedenfalls deinen Brief. Gruß! Wegelius. Als am 11ten Mai noch nichts von Dir gekommen war, ging ich zu Stengubben, der mir sagte, dass Du und Gerda am 10. Mai in London eintreffen sollten. Nun kommt es mir sehr unwahrscheinlich vor, dass Du vor deiner Adresse Ab reise weder einen Brief, Karte oder Depesche abg an mich abgesandt hät test, wenn Du nämlich meine Depesche erhalten hast. Wenigstens Ganz's Adres se hätten wir haben sollen, Deine denn mit ihm war es ja Eile. Deine Adresse in London sollten wir vom Stengubben bekommen, sobald er sie hat – aber von ihm noch nichts. Die Sache fängt an, bren nend zu werden. Lieber Freund, lass uns nicht im Stiche!

Über Ganz fand ich nachher zwei gute Notizen in der Allg. Musik zeitung und im Wochenblatt.

Der Ekman bleibt also weg ein oder zwei Jahre als tjänstledig.

Schreibe und telegrafiere also sogleich, lieber, guter Ferruccio! Jensen oder Ganz oder...? Wir reflektie ren auf beide; aber etwas Näheres – d.#h. briefliches – müssen wir doch erst erfahren.

Mit den schönsten Grüßen

Dein
M Wegelius